



Abend-

Zeitung.

284.

Dienstag, am 27. November 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winter (Th. Hell.)

Das Erinnerungsfest
der Wittenberger akademischen Comilitonen aus den
Jahren von 1790 bis 1795.

Zahlreich besuchte Erinnerungsfeste waren in diesem Jahr in Dresden bereits von sämmtlichen Zöglingen der Fürstenschulen Pforta, Grimma und Meissen gefeiert worden, auch für das akademische Zusammenleben wünschten Viele ein Gleiches. Doch mußte dieses sich auf gewisse Zeiträume beschränken, weil sonst der Kreis zu groß geworden wäre, die Feiernden sich zu wenig gekannt, die Berührungspunkte gleicher Lehrer, wie gleicher Freuden, nur wenig oder gar nicht statt gefunden hätten. Es galt einen Anfang, einen Versuch. Da fanden sich denn einige Freunde, welche in dem Quinquennio zwischen 1790 und 1795 in Wittenberg studirt hatten, zusammen und beschloßen, diesen Zeitraum als eine Norm der Anschließungen anzunehmen, unterzeichneten eine Einladung und ließen sie an alle diejenigen in Dresden ergehen, von denen ihnen bekannt war, daß sie auch in jener Zeit auf der genannten Hochschule zu den Füßen der akademischen Lehrer gesessen hatten. Gern hätten sie auch die entfernteren Comilitonen jener Zeit eingeladen, aber die Zeit drängte, und es galt ja nur, wie gesagt, einen Versuch. Die Einladung fand Freunde, rege Theilnahme, der als Versammlungstag benannte Namensstag des großen Martin Luthers, dem Wittenbergs Hochschule den höchsten Glanz verdankt, der 10. No-

vember, gefiel eben so, wie der Versammlungsort, der in dem Großen Garten neu erbaute Gesellschaftsaal, und so kam denn das kleine Unternehmen schnell zu Stande.

Das heiterste Herbstwetter begünstigte das frohe Fest. — Um 2 Uhr fanden sich einige und dreißig wackere Männer, welche zu der gedachten Zeit ihre Studien in Wittenberg angefangen, fortgesetzt oder vollendet hatten in dem freundlichen Saale jenes reizenden Gartens ein, und vier Lehrer aus jener Hochschule, die theils in dem benannten Quinquennio bereits dort gelehrt, theils später den Lehrstuhl daselbst bestiegen hatten, erfreueten Alle doppelt durch ihre Theilnahme, wie es denn auch ein in den höchsten und geachtetsten Staatswürden stehender Edler, welchen die gelehrte juristische wie philosophische Welt ebenfalls als einen ihrer ersten Schriftsteller kennt, durch seine Gegenwart — ob schon seine Studia in Wittenberg sich aus einem frühern Zeitraume herschrieben — dreifach verherrlichte. —

Das Mittagmahl, wobei, größerer Mittheilungsverknüpfungen wegen, das Loos die Plätze entschied, begann um 3 Uhr und die erste Huldigung ward durch einen der oben gedachten verehrten Lehrer, den jetzigen Herrn Geh. Cabinetsrath D. Kohlschütter, dem theuern Könige von Sachsen, dem vielgeliebten Vater des Vaterlandes, dem Beschützer und Beförderer der Wissenschaften, gebracht, und